

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Inserionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr. den 22. September 1860.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung für Flößer.

Aus Veranlassung der Flussperre auf der Enz wird in Beziehung auf die Langholzfloßerei auf der Kleinenz verfügt, daß von jetzt an bis 10. Oktober einschließlich gefahren, vom 11. bis 25. Oktober einschließlich eingebunden, und von da an bis 11. November wieder gefahren werden soll.

Flößer, welche die Reihe im Fahren nicht genau einhalten und dadurch Aufenthalt veranlassen, haben empfindliche Strafen zu erwarten.

Den 18. September 1860.

K. Forstamt.
Lang.

2)2. Simmozheim, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger = Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Gottlieb Friedrich Stephan Knöll er, gewesenen Wundarzt, irgend eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der von heute an laufenden Frist von 20 Tagen bei dem Waisengerichte Simmozheim anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihre etwaigen Forderungen bei Vornahme der Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden.

Zugleich ergeht an die Schuldner des ic. Knöll er die Aufforderung, ihre Schuldsigkeiten an den aufgestellten Einzieher, Gemeinderath Repp-

huhn in Simmozheim, abzutragen.

Den 14. September 1860.

Theilungsbehörde.

vd. K. Amtsnotariat Liebenzell.

H o b b h a h n.

2)2. Neubengstett, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger = Aufruf.

Alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an den verstorbenen Johann Jakob Wagner, gewesenen Soldaten des 2. Reiter-Regiments in Stuttgart, zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der von heute an laufenden Frist von 20 Tagen bei dem Waisengerichte Neubengstett anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls ihre etwaigen Forderungen bei Vornahme der Erbtheilung ohne Berücksichtigung bleiben würden.

Den 14. September 1860.

Theilungsbehörde.

vd. K. Amtsnotariat Liebenzell.

H o b b h a h n.

C a l w.

Eröffnung der Dörr-Anstalt betreffend.

Die städtische Dörranstalt wird am nächsten

Mittwoch, den 26. d. M., eröffnet werden. Tuchmachermeister Bernhard Zahn ist als Aufseher und Verwalter bestellt; diejenigen, welche geneigt sind, die Anstalt zu benutzen, wollen sich an ihn wenden.

Aus dem städtischen Borrath werden die Dörrbretter, soweit sie reichen, abgegeben werden. Wer seine eigenen Dörrbretter benutzen will, hat sie nach der Construction der städtischen einrichten zu lassen. Die mit gan-

zen Böden versehenen, in welchen einzelne Löcher angebracht sind, taugen nichts, weil die Luft zu wenig Durchzug hat. Die Böden müssen aus dünnen und hölzernen, Aechtigen Stäben bestehen, weil in diesen das Obst schneller und besser dörrt. Wer diese Anordnung nicht befolgt, hat sich selbst zuzuschreiben, wenn sein Obst nicht gehörig gedörrt wird. Die städtischen Dörrbretter werden nach der Ordnung der Anmeldung abgegeben.

Es muß mit Rücksicht auf die Feuerung, Holzersparniß, die Erhaltung der Wärme, strenge darob gehalten werden, daß die Dörranstalt auf einmal gefüllt und ebenso geleert wird. In der Zwischenzeit darf die Anstalt nicht geöffnet, wohl aber können in dieser Zeit Dörrbretter mit Obst zum Aufbewahren übernommen werden.

Für die Benützung der Anstalt, das Dörren des Obstes ic. ist alsbald bei der Abgabe zu bezahlen:

für das Dörren auf einem
hölzernen Dörrbrett 3 fr.,
auf einem eisernen 4 fr.,
vorbehaltlich der Abänderung nach
den sich ergebenden Erfahrungen.

Calw, 20. September 1860.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

C a l w.

Dörr-Defen in Privathäu- fern betreffend.

Dem Vernehmen nach sind hier in mehreren Häusern Dörranstalten in den Küchen eingerichtet worden. Es ist dieß ohne obrigkeitliche Cognition verboten. Deshalb ergeht an

alle diejenigen, welche derlei Anstalten getroffen haben, oder einrichten wollen, unter Strafaudrohung die Aufforderung, alsbald davon Anzeige zu machen, damit die vorgeschriebene Beschäftigung vorgenommen und die nöthigen feuerpolizeilichen Vorschriften ertheilt werden können.

Am 20. September 1860.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

2)2. Liebenzell,
Oberamts Calw.

Gläubiger = Aufruf.

Um die Verweisung des Liegen- schafts-Kauffchillings des Wilhelm Friedrich Sto ck zum obern Bad mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an ic. Sto ck zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der von heute an laufenden Frist von 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Verweisung nicht würden berück- sichtigt werden.

Den 14. September 1860.
Gemeinderath.

Nichelberg.

Langholz = Verkauf.

Am
Montag, den 24. September,
Vormittags 11 Uhr,
kommen auf dem hiesigen Rathhause aus den Gemeindevaldungen Höl- grund, Brecht und Hartentrain
425 Stück tanneses Langholz zum öffentlichen Aufstreich.

Den 18. September 1860.
Gemeinderath.

Althengstett.

Fahrniß = Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Elias Sakenheimer, Satt- ler, kommt

Mittwoch, den 26. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,
neben andern Gegenständen zum Verkauf:

- 1 weispänniger Wagen,
- 1 Pflug mit Egge,

4 Wagenleitern, 2 Holschlitten,
Pferdsgeschirre, verschiedene
Wagen- und andere Ketten,
Sattlerhandwerkzeug, mit 38
neuen Plegel-, 17 Stecken-
hüten und einigen Lederresten.
Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Scheiben = Schießen.

Am nächsten Sonntag, den 23., und Donnerstag, den 27. September, wird ein aufgelegtes Nummernschießen mit Geldpreisen, sowie auch an beiden obengenannten Tagen ein Sternschießen abgehalten werden. Auswärtige Schützen kön- nen sich à 30 fr. Eintrittsgeld be- theiligen.

Das Schützenmeisteramt.

Althengstett.

Für die Hagelbeschädigten

in Erligheim sind eingegangen: beim Pfarramt Altb.: von der Gemeinde Kirchenopfer 11 fl. 5 fr., von J. Merk in A. 1 fl., D. in A. 1 fl., Apoth. S. in Sindelf. 1 fl., B. in C. 30 fr., Hirschw. B. in L. 30 fr.; bei Post- meister Affenheimer: von J. 30 fr., Pf. von C. 4 fl. 40 fr., Apoth. Fe- derhaff 1 fl. 10 fr., Helf. G. in L. 1 fl., R. R. in L. 1 fl., Donnerstags- Gesellschaft in Hirsau 7 fl., aus der Brieflade 30 fr., Ros. Niepp 30 fr., R. R. 30 fr., H. F. 30 fr., Fr. St. 2 fl. 20 fr., Schäfer Steck 30 fr., C. D. 5 fl. 24 fr., St. 30 fr.

Ein herzlichtes Vergelt's Gott! den christlichen Gebern. Zur Annahme weiterer Gaben ist bereit

Pf. Deininger.

Warmen Zwiebelfuchen und gutes Bier wird morgen ange- troffen bei

Bäcker Widmann.

Calw.

Most = Preß = Tücher

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Gruner, Seilermstr.

Rechnungen

in Quart sind bei mir vorrätzig und empfehle dieselben zu gefälliger Ab- nahme.

A. Delschläger.

Niederfranz.

Heute Abend Gesang, Abstim- mung und Einzug der gezeichneten Beiträge bei Thudium.

**Nächsten Montag ist
gesellschaftliche Zusam-
menkunft**

in der Rose.

Empfehlung.

Ausgezeichnet schönen schwarzen Patent = Sammt, sogenannten Schachteln = Sammt, von 48 fr. bis 1 fl. per Elle, sowie mein übriges Waarenlager in den neuesten Herbst-Artikeln empfehle ich auf be- vorstehenden Markt auf das Höflichste.
August Sprenger.

Empfehlung.

Ich erlaube mir neben meinen verschiedenen Siebwaaren für jezige Gebrauchszeit Drahtgewebe zu Obst- dörren, sowie ein vollständiges Lager in allen Sorten Holzwaaren, als: Messgeschirre, Schachteln, Salzen- nen, Suppenböden, Gewürzladen, Mehlöffel, Salatbesteck, Seifenbe- cken u. s. w., wie auch meine Korb- waaren namentlich auf bevorstehenden Jahrmarkt zu empfehlen.

G. Beiser jun.,

Siebmaker am untern Markt.

Bandeisen,

sowie alle Sorten geschmiedet und gewalzt Eisen in guter Qualität, zu ganz billigen Preisen bei

Th. Kunzinger
in Wildbad.

2)2.

Gebrochene Tafelbirnen

in verschiedenen Sorten sind auf Be- stellung im B o g e r'schen Hinter- hause zu beziehen von

E. Horlacher.



Thuringia. Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital fl. 5,250,000, wovon begeben	fl. 4,375,000,
Prämien und Zinsen-Einnahmen im Jahr 1859	fl. 1,162,206,
Reserven	fl. 509,632.

Die Gesellschaft versichert gegen jeden Schaden und Verlust, welcher durch **Feuer**, durch jede Art Blitzschlag, oder bei einem dieser Unglücksfälle durch nothwendiges Retten, Löschen, Niederreißen oder Austräumen an den versicherten Gegenständen, oder durch Abhandenkommen derselben entsteht. Zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Liebenzell, 20. September 1860.

Stadtpfleger **Jakob F. Gmendörfer**,
Agent der Thuringia.

Calw.

Marktanzeige u. Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit einem sehr schön und neu assortirten **Mode- und Ellenwaarenlager** beziehen werde, welches in den neuesten Herbstartikeln in allen Stoffen sehr gut eingerichtet ist, und bin ich in den Stand gesetzt, sehr billig verkaufen zum können. Besonders mache ich noch auf eine Parthie halb-wollene Kleiderstoffe und feine Reste aufmerksam, die ich, um damit aufzuräumen, zu außerordentlich billigen Preisen abgebe, welche jedoch nur Vormittags von 9—12 Uhr verkauft werden, und lade höflichst zu zahlreichem Zuspruch ein. Mein Stand befindet sich in der Nähe des Stadtrath Acker'schen Hauses, mit Firma versehen.

B. Mayer aus Wildbad.

Band-, Nadel- und Knopf-Lager.

Der Unterzeichnete besucht wieder den hiesigen Jahrmarkt mit seinen nachverzeichneten billigen Waaren zu festen Preisen und ersucht das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch. Er empfiehlt:

- 100 Hasten zu 3—4 fr.
- 25 Stück englische Nähnadeln 3—6 fr.
- 25 " Stopfnadeln, gemischte, 6 fr.
- 10 stählerne Stricknadeln 3 fr.
- 12 Dgd. Hemdenknöpfe 6—8 fr.
- 100 Haarnadeln 3—4 fr.
- 1 Dgd. großen Kartensaden 12 fr.
- 1 Dgd. Elsäßer Faden 24 fr.
- 1 Dgd. Stiefel-Litzen 4, 6 bis 8 fr.
- 100 Carlsbader Stecknadeln 4 fr.
- per Brief mit 400 12—18 fr.
- Coco-Seife 3—4 fr. Mandelseife 6, 9 bis 12 fr.
- Eine große Auswahl von Gummi-Hosenträgern, Gummi-Armhaltern, Gummi-Strumpfbändern.

Mein Stand befindet sich wie immer oberhalb dem Stadtbrunnen in der hinteren Reihe mit Firma versehen.

Johannes Oberle
aus Carlsberg bei Frankenthal.

Calw.

Markt = Anzeige und Waaren = Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir mein **Modewaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch empfehle ich eine Parthie billige Reste.

Verkaufsplatz wie immer vor der vormals Epting'schen, jetzt Dreiß'schen Apotheke.

Jakob Hummel
aus Wendlingen.

Wildbad.

Mein Lager von **allen Sorten Ofen**, als **Ermitage-, Oval-, Säulen-, Sanyer-, Amerikaner-, Ober- und Unter-Heilbronner-** und andere **Kochöfen**, ist bestens sortirt und sichere bei vorzüglicher Qualität die billigsten Preise zu.

Alt Eisen nehme ich gegen neue Waaren und vergüte die möglichst besten Preise.

Gußtheile werden von mir aus allen Hütten zu den Hütten-Preisen prompt besorgt.

Th. Klunzinger er.

Calw.

Knecht = Gesuch.

Ein tüchtiger und solider Knecht, der mit den Feldgeschäften und dem Rindvieh gut umzugehen weiß, findet gegen gute Belohnung sogleich oder auf Martini eine Stelle bei

Kappler, Rothgerber.



Schieferöl- und Moderateur-Lampen.

Unsere schon seit Jahren erprobten Lampen in allen Arten, von 1 fl. 30 kr. an bis 65 fl., empfehlen wir auch für diese Gebrauchszeit, besonders zur Beleuchtung für Fortbildungsschulen, Fabriken, Wirthschaften, Privatwohnungen und ebenso noch unsere allgemein für schön befundene Straßenbeleuchtung.

Preiscurant nebst Zeichnungen sind wir bereit auf Verlangen franco einzusenden.

Stuttgart, im September 1860.
2)2. **C. Leins & Comp.**

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nächsten Montag mein Geschäft in dem von mir käuflich erworbenen, ehemals Bäcker Haid'schen Hause in der Nonnengasse, eröffnen, und mich eifrigst bestreben werde, durch schöne und gute Waare meine werthen Abnehmer zu befriedigen.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Friedr. Weiser, Bäckermstr.

2)2. Wildbad.

Von den

gußstäblernen Waldfägen

mit angienieteten Angeln aus der Fabrik von Gebr. Honsberg ist eine Sendung bei mir angekommen und empfehle solche, sowie auch **Freudenstädter und Tyroler Waldfägen** unter Garantie für jedes Stück zur gefälligen Abnahme.

Jh. Klunzinger.

Wohnungsveränderung.

Den hiesigen und auswärtigen Damen diene zur Nachricht, daß ich seit dem 15. d. M. bei Hrn. Tuchmacher Linkenheil logire. Für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen sage ich herzlichen Dank und werde dasselbe ferner zu erhalten suchen. Gefälligen Aufträgen steht entgegen

Moritz Linkenheil,

2)2. Damenkleidmacher.

Morgenden Sonntag Nachmittag feiert der

Turnverein

sein **15. Stiftungsfest** durch ein Schauturnen. Nach demselben gesellschaftliche Unterhaltung bei Thudium. Freunde der Turnerei sind willkommen.

Georgii.

Eine neue

Lukas'sche Dörre,

für kleinere Haushaltungen passend, verkauft

Werkmeister Werner.

Alte Gußplatten

sind fortwährend zu haben bei
2)2. Christian Weiß, Hafner.

Einen eisernen Kastenofen

hat zu verkaufen

Johann Weiß, Hafner.

Unterhaltendes.

Das Testament.

(Fortsetzung.)

Konnte man es unter mitgetheilten Umständen dem jungen Herrn Wilhelm verdenken, wenn er mit Leib und Seele an der Cousine Julie hing? Noch war kein Wort von Liebe unter ihnen gewechselt worden, sie wußten es vielleicht selbst nicht, wie sehr sie gegenseitig an einander hingen; aber — andere Leute sahen schärfer, als sie selbst sahen, und man sprach daher auf dem ganzen Anwesen von der künftigen Verbindung Juliens mit Wilhelm, als von einer Sache, die sich von selbst verstehe und die gar nicht anders sein könne. War doch sogar der alte Herr Fohmann voll Güte und Liebe gegen Julie, und zeigte sich nicht bloß nicht unwillig, sondern im Gegentheil hoch erfreut, wenn sein einziger Sohn nach vollbrachtem Tagesgeschäfte Hand in Hand mit dem Mädchen dem Waldchen, das an das Kloster anstieß und in einen Park verwandelt worden war, zuschritt, um die

Mußezeit statt mit Spielen und Reiten, oder mit Besuchen bei Altersgenossen in der Nachbarschaft, in süßen Plaudereien mit der Jugendlieblingin hinzubringen!

So standen die Sachen, als eines Sommerabends eine elende Kalesche vor dem Gasthause der kleinen Fabrikstadt vorfuhr. Der Kalesche entstieg ein Mann und eine Frau, welchen von ihrem Kutscher ein schwächlicher Mantelsack nachgetragen wurde, und gleich darauf fuhr die Kalesche wieder ab, — ohne Zweifel auf Anordnung der beiden Passagiere, welche es wohl nicht gerne gesehen hätten, wenn der Wirth neugierige „Unterderhandfragen“ an ihren Wagenführer über das „Woher und Wohin“ gerichtet haben würde. — Und hiezu hätten sie sicherlich ihre guten Gründe! Der Mann nämlich — er war etwa sechzig Jahre alt — hatte eines von jenen Gesichtern, aus denen man im ersten Augenblicke oft nicht klug wird, weil sich der wahre und Hauptcharakter hinter andern Eigenschaften, welche anscheinend als Haupteigenschaften hervortreten, verbirgt. Seine Züge waren roh, fast gemein, und sein Auge blickte frech; auf der Stirne stand Verwegenheit und um den Mund spielte thierische Sinnlichkeit. Man glaubte, man könne sich in dem Manne nicht täuschen, und doch zeigte ein gewisses zurückhaltendes, fast heimtückisches Wesen, das sich einem genauen Beobachter bemerklich machte, und ein schlauer, verschmitzter, lauernder Blick, der hie und da zur Seite fuhr, daß diejenigen Eigenschaften, welche im Hintergrunde verborgen lagen, noch weit gefährlicher waren, als die, welche offen zu Tage traten.

(Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Sonntag, den 23. September:
Vormittags (Predigt): Herr Deffan Heberle. — Nachmittags (Missionsstunde): Herr Helfer Rieger.

